

## Moderation

Die Veranstaltungen werden moderiert von Carola Fromm, M.A. Angewandte Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen, Dipl.-Pflegepädagogin (FH) und Manfred Baumann, Gesundheits- und Krankenpfleger, Dipl.-Theologe, Ethikberater, M.A. Pflegewissenschaft.

## Klinisches Ethikkomitee

Das Klinische Ethikkomitee des Robert-Bosch-Krankenhauses und der Klinik Schillerhöhe ist ein unabhängiges Gremium, in dem Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen und Disziplinen des Krankenhauses vertreten sind. Es steht Mitarbeitenden, Angehörigen sowie Patienten\*innen beratend zur Seite und bietet ein Forum des Austausches und der gemeinsamen Abwägung. Beispielsweise werden bei ethischen Beratungen im Einzelfall die verschiedenen Aspekte einer Anfrage zunächst von möglichst vielen Seiten betrachtet und erörtert, bevor darauf aufbauend eine Empfehlung ausgesprochen wird. Das Klinische Ethikkomitee leistet somit Entscheidungshilfe und unterstützt dabei, eine ausgewogene und fundierte Wertentscheidung bei Fragen zu treffen, die mit Fachwissen alleine nicht zu beantworten sind.

## Kontakt

Irmgard-Bosch-Bildungszentrum  
Margot Knoblauch  
Telefon 0711/8101-2854  
bildungszentrum@rbk.de

Zur Veranstaltung werden Kaffee, Tee und Gebäck angeboten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung und die Bestätigung über zwei Fortbildungspunkte pro Veranstaltung.

## Anfahrt zum Robert-Bosch-Krankenhaus



Robert-Bosch-Krankenhaus  
Auerbachstraße 110, 70376 Stuttgart  
info@rbk.de, www.rbk.de

Eine Einrichtung der Robert Bosch Stiftung

## Anfahrt zur Klinik Schillerhöhe

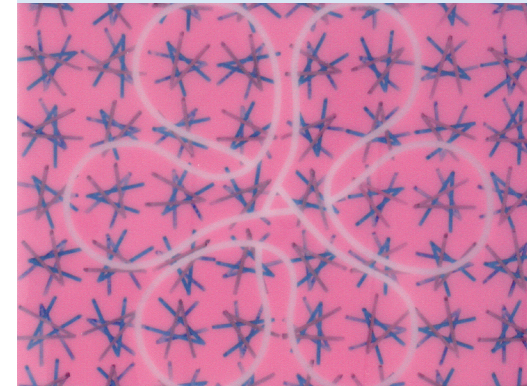


Klinik Schillerhöhe  
Solitudestraße 18, 70839 Gerlingen  
info@klinik-schillerhoehe.de, www.klinik-schillerhoehe.de

Ein Unternehmen der Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH

## Einladung Ethik-Café Eine Veranstaltungsreihe des Klinischen Ethikkomitees

### Programm 2020



**RBK**  
Robert-Bosch-Krankenhaus

## Sehr geehrte Damen und Herren,

im Klinikalltag werden wir zunehmend mit Fragen konfrontiert, auf die es keine eindeutigen Antworten gibt. Zudem ist es wichtig, bei Entscheidungen die individuellen Bedürfnisse des Menschen zu berücksichtigen. Betroffene, seien es Patienten\*innen, Angehörige, Ehrenamtliche, Mitarbeitende, Pflegende oder Ärzte\*innen, wünschen sich einen Austausch über die unterschiedlichen Perspektiven und Wahrnehmungen.

Die Veranstaltungsreihe „Ethik-Café“ des Klinischen Ethikkomitees im Robert-Bosch-Krankenhaus und in der Klinik Schillerhöhe sowie des Irmgard-Bosch-Bildungszentrums bildet ein offenes, moderiertes Forum, in dem Interessierte an ethischen Fragen arbeiten können, die sie beschäftigen. Es versteht sich als transparenter Verständigungsprozess zu Themen, die das Leben allgemein und im Zusammenhang mit einem Krankenhausaufenthalt betreffen.

Für 2020 haben wir vier aktuelle gesamtgesellschaftliche Phänomene aufgegriffen, die wir mit Ihnen diskutieren möchten. Wir wollen mit Ihnen einen Blick in die Zukunft, Gegenwart und in die Vergangenheit werfen und die Themen u.a. aus diesen Perspektiven ethisch beleuchten. Wenn wir in die Zukunft schauen, spielt nicht nur im Gesundheitswesen zunehmend die Digitalisierung und die Robotik eine Rolle. Schauen wir in die Gegenwart, lässt sich die Macht der Sprache exemplarisch beleuchten, was hat sich hier verändert? Bei dem 3. Thema ist es interessant zu ergründen, wie sich das Gewalterleben und die Entwicklungen im Gesundheitswesen aufzeigen. Und zum Schluss des Jahres werfen wir traditionell einen Blick auf das Sterben, dürfen wir das überhaupt noch? Diese Frage erlangt im Sozial- und Gesundheitswesen immer mehr an Bedeutung. Warum ist das so?

Wir laden Sie dazu herzlich ein. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an alle Interessierte, die sich mit ethischen Themen auseinandersetzen und in den Dialog treten möchten.

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen.



**Prof. Dr. Christian Wunder**

Chefarzt der Abteilung für Anästhesie  
und operative Intensivmedizin  
Vorsitzender des Klinischen Ethikkomitees

## Themen und Termine der Veranstaltungsreihe

### 1. Robotik in der Pflege alter und kranker Menschen

Das Thema Robotik gewinnt in Deutschland an Bedeutung. Die gesellschaftliche Debatte um die Herausforderungen der demografischen Entwicklung wird genutzt, um technologische Lösungsoptionen für soziale Problemlagen zu erproben. Was sind die Potenziale und Risiken von Pflegerobotik? Was meinen die potenziellen Zielgruppen von morgen dazu? Was bedeutet Robotik für die Idee einer professionellen Pflege als personenbezogene Dienstleistung und für die Idee einer sorgenden Gesellschaft?

10. Februar 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Klinik Schillerhöhe, Aufenthaltsraum C1/C2

17. Februar 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Robert-Bosch-Krankenhaus, Atrium, Raum E.101

### 2. Die Macht der Sprache

Sprache beeinflusst unser Denken – sie kann uns manipulieren und unsere Muttersprache beeinflusst sogar, wie wir die Welt sehen, so Hinweise aus der Hirnforschung und Psychologie. Welche Macht hat das gesprochene und das nicht gesprochene Wort für meine Situation als Patient\*in? Welche Bedeutung hat Sprache in Behandlungsteams?

18. Mai 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Klinik Schillerhöhe, Aufenthaltsraum C1/C2

25. Mai 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Robert-Bosch-Krankenhaus, Atrium, Raum E.102

### 3. Gewalt in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Gewalterfahrungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sind keine Seltenheit. Studien zeigen, dass Maßnahmen gegen den Willen von Patient\*innen und Bewohner\*innen alltäglich sind. Pflegebedürftige ältere Menschen sind besonders gefährdet. Manchmal üben auch Pflegebedürftige Gewalt gegenüber Ärzt\*innen, Pflegenden oder pflegenden Angehörigen aus. Welche Formen der Gewalt gibt es? Welche Möglichkeiten haben wir, mit Gewalt umzugehen?

21. September 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Klinik Schillerhöhe, Aufenthaltsraum C1/C2

28. September 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Robert-Bosch-Krankenhaus, Atrium, E.102

### 4. Ist Sterben noch legitim?

Der Umgang mit Sterbenden im Gesundheitswesen im Kontext des technisch und medikamentös Machbaren wirft viele Fragen auf. Hängt das sterben Dürfen vom Ort unseres Sterbens ab oder soll Sterben unabhängig davon in unserer Gesellschaft künftig nicht mehr vorgesehen sein? Was bedeutet es, Sterben aus dem Blick zu verlieren – für Sterbende und deren Angehörige und schließlich für das Behandlungsteam im Sozial- und Gesundheitswesen?

9. November 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Klinik Schillerhöhe, Aufenthaltsraum C1/C2

16. November 2020, 14.30 – 16 Uhr  
Robert-Bosch-Krankenhaus, Atrium, Raum E.101